

als Ganzes und das unbedingte Bekenntnis zum proletarischen Internationalismus.

Unserem Sekretariat ging es bei den Bewußtseinsanalysen, wie sie beispielsweise von der Parteiorganisation des VEB Renak-Werk, Hartha, erarbeitet wurden, vor allem darum, die Bewußtseinsentwicklung der Werktätigen, ihr auf das gesellschaftliche Gesamtinteresse gerichtetes Denken und Handeln durch stärkeres Einbeziehen in die Verwirklichung der Parteibeschlüsse sichtbar zu machen.

Erkenntnis führt zu neuen Taten

In den Gesprächen und den Gruppenkonsultationen wurden Erfahrungen ausgetauscht, die ihren Niederschlag in einer offensiveren Propagandaarbeit auf allen Gebieten finden.

Es gab zum Beispiel Fragen zum Abschluß des Vertrages zwischen der UdSSR und der BRD. Die Aussprachen im Konsultationspunkt führten zu der Erkenntnis, daß dieser Vertrag durch die Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt, vor allem aber durch den beharrlichen Kampf, den die Sowjetunion, die DDR und die anderen sozialistischen Staaten gemeinsam um Frieden und Sicherheit in Europa führen, zustande kam. Der Vertrag, der noch ratifiziert werden muß, enthält die völkerrechtlich verbindliche Anerkennung der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges und der Entwicklung in der Nachkriegszeit. Er trägt dazu bei, die Lage zu entspannen und die Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung durchzusetzen. Diese Prinzipien finden bei der Mehrheit der westdeutschen Bevölkerung Zustimmung. Wir machten den Genossen klar, daß wir den Kampf der fortschrittlichen Kräfte in der BRD

um Frieden und Entspannung, um die Ratifizierung des Vertrages am besten unterstützen, indem wir die DDR politisch und ökonomisch weiter festigen.

Im Ergebnis der Gespräche wurden in einer ganzen Reihe von Betrieben und Brigaden, bis hinein in die Betriebe mit staatlicher Beteiligung, neue Initiativen im Wettbewerb zur allseitigen Stärkung der DDR ausgelöst.

Im VEB Schmiedewerke „Hermann Matern“ in Roßwein fand eine Konferenz statt, an der die besten Arbeiterinnen und Arbeiter, Ingenieure und leitende Kader teilnahmen. Auf ihr entwickelten vor allem die Neuerer der Produktion kluge Gedanken für eine weitere kontinuierliche Erfüllung des Planes und gute Vorschläge für eine raschere Steigerung der Arbeitsproduktivität. Dabei wurde stärker als bisher die Verantwortung der Betriebe für das Territorium, für die gesellschaftliche Arbeit in der Nationalen Front, für das sozialistische Bildungswesen betont, und es wurden konkrete Festlegungen dazu getroffen.

So hat der Döbelner Konsultationspunkt dazu beigetragen, die Kampfkraft der Grundorganisationen zu erhöhen und die volkswirtschaftliche Masseninitiative zu entwickeln. Deshalb wird er auch über die Zeit des Umtausches der Parteidokumente bestehenbleiben. Er soll als Propagandistenzentrum weiterhelfen, die Parteiarbeit im Kreis Döbeln ständig zu qualifizieren.

Kurt Meyer

Leiter der Abt. Propaganda/Agitation
der Kreisleitung der SED Döbeln

Willi Hass

Leiter der Kreisschule
des Marxismus-Leninismus

INFORMATION

Wirksame politische Arbeit

Die außerordentliche Mitgliederversammlung zum Umtausch der Parteidokumente und die Aussprachen mit den Parteimitgliedern führten im Betriebsteil Zerbst des Industriebaukombinates Magdeburg bereits zu einer höheren Effektivität der Partei-

arbeit. Vor allem sind die Genossen in ihren Produktionsbrigaden politisch wirksamer geworden. Sie erreichten, daß sich zwölf Brigaden mit 120 Mitgliedern entschlossen, den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufzunehmen.

Eine dieser Brigaden verpflichtete sich, auf einer Schwerpunktbaustelle in einem anderen Kreis sozialistische Hilfe zu leisten. Dieser Verpflichtung war eine gründliche Auswertung des Kommuniqués über die Sitzung

des Ministerrates am 23. September 1970 vorausgegangen.

Alle sozialistischen Brigaden nehmen geschlossen im Parteilehrjahr teil. Entsprechende Verpflichtungen sind in ihren Brigadeverträgen enthalten. Zwei junge Arbeiter baten um Aufnahme als Kandidat. Fünf Jugendliche verpflichteten sich, ihren Ehrendienst bei der Nationalen Volksarmee als Soldaten auf Zeit abzuleisten oder Berufssoldaten zu werden.

Kurt Weste
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Zerbst